

VALLENDAR. Eine Bluttat, deren Hintergründe noch im Dunkeln liegen, hat sich am vergangenen Donnerstag in Vallendar zugetragen. Wie die Staatsanwaltschaft gestern erst auf RZ-Anfrage mitteilte, soll ein Jugendlicher aus dem Westerwaldkreis dort auf einen Vallendarer eingestochen und diesen lebensgefährlich verletzt haben. Gegen den mutmaßlichen Täter erging am Freitag Haftbefehl wegen Fluchtgefahr. Das Opfer schwebt noch in Lebensgefahr.

Laut Staatsanwaltschaft sind die Hintergründe der

## Mysteriöse Bluttat: Junger Mann sticht auf Senior ein

Opfer in Lebensgefahr – Vorfall ereignete sich schon am Donnerstag

Bluttat bisher noch nicht geklärt. Nach deren Ermittlungen ergibt sich bisher folgendes Bild: Beide Männer gerieten in Streit, wobei der 17-jährige Westerwälder plötzlich ein Tauchermesser zog und mehrfach auf den 73-Jährigen einstach. Anschließend fuhr der mutmaßliche Täter sein Opfer zu ei-

nem Vallendarer Arzt, der die medizinische Erstversorgung übernahm und aufgrund der Angaben des Opfers die Polizei alarmierte. Diese nahm den 17-Jährigen noch in Vallendar fest.

Nach unbestätigten RZ-Infos hatten sich beide Männer in Vallendar verabredet, weil der Senior sein Auto verkau-

fen wollte. Warum es zum Streit und der Messerattacke kam, ist unklar. Weiter heißt es, dass die Blutung des Opfers nur sehr schwer zu stillen war, da der Vallendarer krankheitsbedingt ein Blutverdünnungsmittel nahm. Er wurde zunächst in das Bundeswehrzentralrankenhaus nach Koblenz gebracht, dann

in eine Klinik nach Mainz geflogen und dort operiert. „Insbesondere aufgrund einer tiefen Schnittverletzung der Leber besteht trotz erfolgreicher Operation für den Geschädigten weiterhin akute Lebensgefahr“, erklärt der Leitende Oberstaatsanwalt Dr. Horst Hund.

Nach RZ-Infos ist das Opfer noch nicht vernehmungsfähig. Möglicherweise muss der Mann nochmals operiert werden. Auch bei der Vernehmung des mutmaßlichen Täters soll bisher wenig zur Klärung des Vorfalls herausgekommen sein. (atk)